

# Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 86.

Erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch und Samstag.  
Abonnementpreis halbjährlich 45 fr., vierteljährlich 23 fr.  
Insertionspreis für die gewaltene Zeile oder deren Raum 1½ fr.

Mittwoch,  
den 2. November 1859.

## Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

### Aufforderung.

Dem ledigen Zainenmacher Mathäus Stahl von Hohenhaslach, D.-M. Baihingen, ist ein oberamtlicher Beschluß zu eröffnen, weshalb derselbe aufgefordert wird, sich bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung dahier zu stellen.

Die Ortsvorsteher werden angewiesen, Vorstehendes dem Stahl zu eröffnen und ihn unter Abnahme seines Patents mit Laufpaß hieher zu weisen.

Den 31. Oktober 1859.

K. Oberamt.

Fromm.

Calw.

### Verkauf beschriebenen Papiers.

Von dem Oberamtsgerichte dahier werden am

Samstag, den 5. November d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

ungefähr 9 Centner alte Alten, die zur Vernichtung bestimmt sind, im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Man ladet die Papierfabrikanten mit dem Anfügen hiezu ein, daß der Verkauf nur unter der Bedingung der sofortigen Verarbeitung geschehen dürfe.

Den 27. Oktober 1859.

Oberamtsrichter  
Hartmeyer.

22). Calw.

### Fahrniß = Verkauf.

Aus dem Nachlasse des Bäckers

meisters Christian Seible allhier wird am

Montag, 7. November 1859, von Vormittags 8 Uhr an, in öffentlicher Versteigerung verkauft:

Gold und Silber, viele Manns-  
kleider, 1 Büchse, 1 Flinte, 1  
Degen, Bettgewand, Leinwand,  
worunter Leinwand am Stück,  
Küchengeschirr von Messing,  
Zinn, Kupfer, Eisen, Blech,  
Holz, Porcellan, Steingut und  
Glas, Schreinwerk, darunter  
1 Sopha, allgemeiner Haus-  
rath, 22 Säcke, Feld- und  
Handgeschirr, Bädereigeräth-  
schaften, mehrere Klavier ge-  
spaltenes und ungespaltenes  
Holz, 100 Bund Dinkelstroh und  
Weine:

5 Eimer 5 Zmi v. Jahr 1852,

3 Eimer 6 Zmi v. Jahr 1853,

5 Eimer v. Jahr 1856,

6 Eimer 5 Zmi v. Jahr 1858,

12 Eimer v. Jahr 1857,

8 Zmi Affenthaler v. Jahr 1857;

Fässer: 40 Eimer von ver-  
schiedener Größe;

Bäume: 64 Stück auf der All-  
mand am Teufelweg.

Liebhaber werden eingeladen.

Calw, 28. Oktober 1859.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

21). Calw.

### Haus = Verkauf.

Aus dem Nachlasse der  
seligen Dr. von Gärtner'schen  
Frau Wittve dahier  
kommt am

Montag, den 7. November,

Nachmittags 1 Uhr,

in der Kanzlei der unterzeichneten

Stelle zum ersten öffentlichen Auf-  
streichverkauf das unten beschriebene  
Gebäude sammt Zugehör.

Kaufsliebhaber, welchen die Ein-  
sicht der Gegenstände offen steht,  
werden eingeladen.

Den 31. Oktober 1859.

K. Gerichtsnotariat.

Magenau.

1) Das zweistöckige Wohnhaus  
Nro. 45, mit gewölbtem Keller  
und einem Waschhaus auf  
dem Markte, neben dem Ober-  
amtsgerichtsgebäude und Chri-  
stian Helber's Wittve, mit  
42,7 Rthn. Gebäudeplatz und  
Hofraum;

2) eine kleine Scheune mit An-  
bau (Badstube) Nro. 45 A.,  
hinter dem Haus, mit Ge-  
bäudeplatz 9,2 Rthn.;

3) ein Gewächshaus Nro. 45 B.,  
im Garten hinter dem Haus,  
mit Gebäudeplatz 2,0 Rthn.

4) ¼ Mrg. 4,6 Rthn. Nro. 246  
Gemüsegarten, hinter dem obigen  
Wohnhause.

### Verkauf birkenen Reises.

Am

Donnerstag, den 3. Nov.,

Nachmittags 1 Uhr,

werden aus den Stadtwaldungen  
175 Büschel schönes birkenes Re-  
isenreis

öffentlich versteigert gegen baare Be-  
zahlung. Zusammenkunft oben am  
Schießberg.

Die löbl. Schultheißenämter wer-  
den um rechtzeitige Bekanntmachung  
ersucht.

Calw, 31. Oktober 1859.

Stadtförster

Schaupp.

21. Forstamt Wildberg.  
Revier Hirsau.  
**Buchenstammholz-Verkauf.**

Von dem im Schlag  
Innerer Kohlberg  
zum Hieb kommenden Buchenholz  
werden

Montag, 14. November,  
100 glattbuchene, zu Nutzholz taug-  
liche Stämme, von 18 bis  
35" Durchmesser und  
bis 55' Länge,

auf dem Stock verkauft.  
Die Zusammenkunft findet Mor-  
gens 9 Uhr auf dem neuen Weg  
im Kohlberg statt und wird noch  
beigefügt, daß der Schlag der Was-  
fer- wie der Landstraße ganz nahe  
liegt.

Wildberg, 28. Oktober 1859.  
K. Forstamt.  
Niethammer.

Forstamt Wildberg.  
Revier Naislach.

**Wiederholter Holzverkauf.**

Am  
Donnerstag, den 3. November,  
im Staatswald Hirschteich 1:  
1/4 Klafter buchene Prügel,  
17 1/4 " tannene Prügel und  
24 1/4 " tannene Reisprügel.  
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr  
im Schlag.

Wildberg, 27. Oktober 1859.  
K. Forstamt.  
Niethammer.

Calw.

**Diejenigen, welche mit Be-  
zahlung der ersten Hälfte der Ka-  
pital- und Dienst-Einkommens-Steuer  
pro 1. Juli 1859/60 noch im Rück-  
stand sind, werden an deren Be-  
richtung im Laufe dieser Woche  
hiermit erinnert.**

Den 31. Okt. 1859.  
K. Ortssteueramt.

**Außeramtliche Gegenstände.**

Mehger Lörcher haut  
**fettes Hammelfleisch**  
aus, das Pfund für 8 fr.

Calw.

**Verkauf von Stidrahmen.**  
**Dem Bezirks-Wohlthätig-  
keits-Verein** ist eine Anzahl neuer  
Stidrahmen entbehrlich und solche  
deshalb zum Verkauf zu 48 fr. per  
Stück ausgesetzt.

Um diesen Preis können sie vom  
2. November an in der Oberamts-  
Kanzlei abgelaugt werden.  
Den 31. Oktober 1859.

Oberamtmann  
Fromm.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Da ich nun mein eigenes Haus  
bezogen habe, erlaube ich mir, mich  
in meinem Geschäft, welches haupt-  
sächlich in allerlei Siebwaaren, Draht-  
und Rohrflächtereien, Speisebedeln,  
Bannen, Mess- und Feldgeschirr,  
Schachteln, Holzschuhen und noch  
verschiedenen Holzwaaren besteht,  
höflichst zu empfehlen, und werde  
stets bemüht sein, bei reeller Bedie-  
nung meine Artikel zu möglichst bil-  
ligen Preisen zu liefern.

Gottfried Feißer,  
Siebmacher, jun.

22.

Neuhengstett.

**Verlorenes.**

Am 13. d. M. ging auf dem  
Wege von Möttlingen hieher ein  
kleines feinwollenes weißes Halstuch  
verloren. Der Finder wird gebeten,  
es im Pfarrhause abzugeben.

Calw.

**Aufforderung.**

Es ist letzten Samstag beim  
Concordia-Ball im Gasthof zum  
Waldhorn hier ein graues Hals-  
tuch unrechtmäßigerweise mitgenom-  
men worden; diejenige Person, welche  
sich dasselbe angeeignet hat, wird auf-  
gefordert, es wieder im Waldhorn  
abzugeben, widrigenfalls man deren  
Namen veröffentlichen würde.

**Verkauf.** Ein ein-  
gutes Bett, desgleichen Bettladen,  
hat billigt zu verkaufen

Schneider Deyle  
in der Mehgergasse.

Nächsten Samstag ist bei mir  
**Gansessen,**

wozu ich meine Freunde und Be-  
kannnte höflich einlade.

21. Friedrich Hammer.

Freudenstadt.

**Geschäfts-Empfehlung.**

Der Unterzeichnete erlaubt sich,  
sowohl die hiesigen als auch die aus-  
wärtigen Holzarbeiter hiemit in Kennt-  
niß zu setzen, daß er neben seinem  
bisher bestehenden Geschäft eine  
**Fournier-Schneid-Maschine,**  
Zirkular-, Band- & Durchbruch-Säge  
errichtet und mittelst Dampfkraft be-  
reits in Betrieb gesetzt hat.

Es können nun Fourniere, so-  
wie geschweifte Hölzer nach jeder  
Zeichnung auf das Pünktlichste und  
Schnellste mit namhafter Holz-  
sparniß bei mir geschnitten werden.

Auch sind stets geschnittene Fourniere,  
sowie zugeschnittenes Sessel-  
holz von jeder Qualität bei mir  
zu haben.

Zu gefälligen Aufträgen empfiehlt  
sich bestens

Fritz Bothner,  
Schreinermeister.

**Gefundenes.**

Es ist die vorige Woche in der  
Ledergasse ein englischer Schrauben-  
schlüssel gefunden worden; der Ei-  
genthümer kann solchen bei der Re-  
daktion erfragen.

Pforzheim.

**Verkauf oder Verpachtung.**

Samstag, den 5. November,  
Vormittags 11 Uhr,  
wird der Klopplaz und Wiese bei  
der Herrschafts-Brücke von Maier  
und Dennig verkauft, oder wenn  
sich kein Liebhaber zeigt, auf ein  
Jahr verliehen werden bei  
Bäcker Dingler  
in Calw.

**Klavier.** Im Schul-  
hause in Neu-  
hengstett ist ein noch gut erhaltenes  
Klavier billig zu verkaufen. 22.

Hirsau.  
**Für das mir bisher geschenkte**  
Zutrauen dankend, zeige ich hiermit an, daß meine Wirthschaft morgen, Donnerstag, den 3. Nov., geschlossen wird.

G. Schnauffer  
zum Hirsch und Lamm.

Hof Lützenhardt.

**12 Simri Magfamen**  
von grauem geschlossenem Mohn, und circa 300 Stück gemischtes dürres Reisach, setzt dem Verkauf aus Schüz, Domänenpächter.

Liebenzell.

**Magd = Gesuch.**

Ich suche aus Auftrag in ein solides Haus eine ordentliche Magd, die auch mit Vieh umzugehen weiß.  
Off. Bot.

**Geld auszuleihen.**

Bei der Heiligenpflege in Oberfollbach sind 250 fl. zu 4 1/2 Procent gegen zweifache Versicherung auszuleihen.

**175 fl. Pfleggeld**

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

Michael Klingenstein  
in Hirsau.

**Geld** auszuleihen gegen zweifache Versicherung:  
70—80 fl. Pfleggeld bei Friedrich Schnauffer, Rothgbr. in Calw.

**Unterhaltendes.**

**Die Pfarrers-Tochter.**

Erzählung von Franz v. Elling.

(Fortsetzung.)

— „Barmherzigkeit! höre auf, mein Sohn! ich habe dieß Alles und noch mehr verdient, ich will mich selber anklagen, aber es aus Deinem Munde zu hören . . . das . . . das ist mehr als Tod! — O Karl! bitte Du für mich bei . . . bei unserm Sohne!“  
„Hugo, es ist Deine Mutter — schone ihrer!“ sagte der Fremde schein. „Und wenn ich ein Hinderniß

bin der Versöhnung, so soll mir kein Opfer zu groß sein!“

— „Nein, laß ihn mir, Hugo! Es war meine erste, einzige Liebe! On revient toujours à ses premiers amours. Eine Jugendliebe kann uns Niemand aus dem Herzen reißen, zumal wenn sie mit Opfern besetzt worden ist, wie ich sie ihm gebracht. Du selbst, den ich von mir geben mußte, warst ja eines dieser Opfer! ich werde ihn heirathen, ich habe es mir vorgenommen. O, was hat mir denn das Leben geboten? Nur Müßiggang, Lurus, Herzensböde und Glend! Dich mußt ich verleugnen, ihn hatt' ich verloren; das Herz meiner anderen Kinder ist mir entfremdet, meinen einzigen Liebling hat mir der Tod geraubt, und nun in meinem Alter stehe ich hier als eine . . . als eine Verbrecherin, als eine . . . Verworfenene vor meinem Sohne . . . gebrochen, gedemüthigt, hilflos, elend, entehrt! — O laß mir ihn! er soll mir seinen Namen geben und mich in ein anderes Land, in einen verborgenen Winkel führen, wo uns Niemand kennt! Laß ihn mir und thue sonst mit mir, was Du willst, nur gib mir ihn und den Frieden, und ich will Dich segnen! . . .“

„Hugo, schone sie! glaube ihr! übe Nachsicht!“ flüsterte Pauline; „sie ist nicht mehr die stolze Frau von ehedem! Das Werk der Umwandlung ist so alt als die Nachsicht von der . . . der Katastrophe des Herrn Grund!“

— „Ich suchte Dich, Dich zu meinem Vermittler!“ rief Sidonie. Pauline kann es mir bezeugen. Ich schrieb ihr und als sie mir nicht antwortete, kam ich hieher! Handle Du für mich, wie Du es nach Gewissen und Recht für gut hältst, ich billige Alles!“

„Wirklich!“ rief Hugo bewegt; „darf ich meinen Ohren trauen! Du gibst mir Vollmacht?“

„Alles, was Du willst! Du sollst mein Vermögen künftig verwalten!“

„Mutter, Mutter! wenn Du

wahr redest, so folge mir zu Robert Grund! bring' ihm diese Kunde, verfühne Dich mit ihm!“

Sie schien zu zaudern, aber Pauline öffnete die Zwischenthüre und winkte ihr. Sie schwankte, aber folgte endlich doch; unter der Thüre fiel ihr Pauline um den Hals und führte sie am Arme in's dritte Zimmer. „Diese Stunde,“ flüsterte sie ihr zu, „kann Ihnen die Ruhe und den Frieden wieder bringen, welche Sie zeitlebens vermißt haben!“

„Robert, können Sie mir verzeihen?“ rief Sidonie und sank an seinem Bett in die Kniee und benezte seine welke Hand mit Thränen.

— „Sidonie, ich habe nichts zu verzeihen! wir sind quitt, und Gott sei uns gnädig! Stehen Sie auf, und lassen Sie uns Freunde sein fortan!“

„Von Herzen gerne! Aber wem danken wir diese glücklichen Stunde, in welcher alles Leid und Böse wie Schlacken von uns fällt?“

— „Ihr — der einfachen Tochter eines Landpfarrers — unserer Freundin, der Erzieherin unserer Kinder!“ sagte Herr Grund und drückte Paulinen die Hand, die mit Freudenthränen im Auge vor dem Bette stand.

„Hugo,“ sagte Pauline leise, „Du hast Deine Mutter noch nicht umarmt — sie ist Deiner werth!“

Und zum Erstenmale lag der Sohn, im Mannesalter als solcher anerkannt, an dem Herzen, unter welchem einst die Mutter ihn getragen hatte. Diesmal fürchtete Pauline nicht mehr, man könne ihr den Liebling entreißen. Diesmal sah sie ihn ohne Reid von den Armen Sidoniens umspannt, die konvulsivisch an seinem Halse schluchzte. Als sie sich leise aus dem Zimmer stahl, geschah es nur, um Leonien hineinzuschicken, die in banger Erwartung im Nebenzimmer stand; dann aber ging sie in das Zimmer ihres Gatten, der heute sich weit wohler und schmerzfreier fühlte, fiel ihm um den Hals und sagte:

„Alles ist nach Wunsch gegangen, Heinrich. Sie sind ver-



söhnt und einzig, Gott sei gelobt dafür, und der heutige Tag wird uns allen unvergesslich bleiben, — mir wenigstens ist er, nächst unserm Hochzeitstage, der schönste meines Lebens!"

(Schluß folgt.)

### Bermischtes.

#### Die Zeitrechnung des menschlichen Lebens.

Von zehn Menschen, die an einem Tage geboren werden, erlebt nur einer das vierundsiebzigste Jahr; von achtzehn dergleichen kommt nur einer zum achtzigsten; von dreiundvierzig wird nur einer fünfundachtzig Jahre alt. Mit jedem Jahre wird diese Kluft größer. Fast unter sechzig gleichzeitig Geborenen kommt einer zum siebenundachtzigsten Jahre. Einer aber, der hundert Jahre zählen soll, muß dreitausendfünfhundert seiner mit ihm zugleich geborenen Brüder in's Grab sinken sehen, und wer einhundertfünf

Jahre wurde, dem gingen vierzehntausend voran. Von fünfundzwanzigtausend Menschen gelangt nur einer zum einhundertundsechsten Jahre; von fünfzigtausend einer zum einhundertsiebenten Jahre, und unter einer Million Menschen erreicht ein Einziger das einhundertzehnte Jahr. — Was ist Menschenleben! Spreu vor dem Winde. Von einhunderttausend Kindern sinken gleich im ersten Lebensjahre zweiundzwanzig bis dreiundzwanzigtausend ins kühle Grab; ihnen folgen acht bis neuntausend im zweiten Jahre nach. Die Menge aber muß noch kleiner werden; vier bis fünftausend folgen im dritten, zwei bis dreitausend im vierten, fünfzehnhundert bis zweitausend im fünften nach; und selbst das sechste Jahr verlangt noch tausend bis elfhundert! Und so sind also die hunderttausend dann schon bis mindestens auf sechzigtausend vermindert.

#### Eine türkische Antwort.

Es ist bekannt, daß die Türken sehr abgeneigt sind, auf die Fragen, die man ihrer Religion wegen an sie richtet, zu antworten, um selbige nicht dem Gelächter und Tadel auszusetzen.

Eine gewisse Dame von Stande fragte einstmals einen türkischen Gesandten am Wiener Hofe, „warum die mahomedanische Religion den Männern erlaube, mehr als eine Frau zu nehmen?“ — Der Gesandte, ohne sich in weitläufige Erörterungen darüber einzulassen, antwortete: „unsere Religion erlaubt uns die Vielweiberei deshalb, Madame, weil wir bei den verschiedenen Frauen zusammen, die wir nehmen, kaum diejenigen Eigenschaften antreffen, welche in Ihrer Person, Madame, allein sich vereinigt befinden.“ Die Dame war mit dieser sinnreichen und zugleich schmeichelfaften Antwort sehr wohl zufrieden.

### Calw. Frucht, Brod- und Fleischpreise am 29. Oktober 1859.

Getreide- Gattungen.	Vori- ger Kest	Neue Zu- fuhr.	Ge- samt- Betrag.	Heuti- ger Verff.	Im K e f t gebl.	Höchster		Mittel-		Niederster		Verkaufs-		Gegen den vorigen		
						Preis.		Preis.		Preis.		Summe.		Durchschnittspreis		
						fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.
Weizen, alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kernen, alter	49	212	261	221	40	15	3	14	6	13	24	3100	31	—	—	31
— neuer	—	—	—	—	—	15	13	13	—	—	—	—	—	—	—	36
Korn altes Gemisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste, alte	2	14	16	14	2	11	12	11	5	11	—	155	12	15	—	—
— neue	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel, alter	30	136	166	157	9	6	24	5	56 1/2	5	30	933	24	—	—	11
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber, alter	10	55	65	62	3	6	24	5	59	5	30	371	12	3	—	—
— neuer	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe —:												4560	19			

#### Qualität:

Kernen: Gewicht: Bester 295 Pfund, mittlerer 287 1/2 Pfund, geringster 283 Pfund.

Brodtare: 4 Pfd. Kernbrod 12 fr., dito. schwarzes 10 fr., 1 Kreuzerweck muß wägen 7 Loth. —

Fleischtare: 1 Pfd. Ochsenfleisch 14 fr., Rind- und Kuhfleisch 11 fr., Kalbfleisch 10 fr., Schweinefleisch unabgezogen 12 fr., abgezogen 11 fr.

Stadtschultheißenamt.